

GIGAWATTPAKT FÜR DAS RHEINISCHE REVIER

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Und die Kreise, Städte, Kommunen, Regionalversorger, Stadtwerke und
Unternehmen sowie die Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH

schließen die folgende Übereinkunft, um die Energieversorgung aus
Erneuerbaren Energien für einen erfolgreichen Strukturwandel im
Rheinischen Revier massiv auszubauen

Gemeinsame Verständigung „Gigawattpakt“

Die Herausforderungen des Klimawandels und die Einhaltung der Klimaschutzziele erfordern es, das Energiesystem klimaverträglich und damit nachhaltig zu transformieren. Fossile, treibhausgasintensive Energieträger müssen durch Erneuerbare Energien ersetzt werden. Die deutsche Energiewende und der Ausstieg aus der Kohleverstromung stellen die Gesellschaft dabei vor große Herausforderungen. Die Energieversorgung soll nicht nur umweltverträglicher werden, sie muss auch bezahlbar bleiben und die Versorgungssicherheit gewahrt werden. Darüber hinaus stellt eine gesicherte Akzeptanz eine essentielle Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende insgesamt dar. Zugleich bietet die Transformation des Energiesystems auch zahlreiche Chancen und Gestaltungsspielräume, bspw. durch die Modernisierung von Standorten, die Erschließung bisher ungenutzter Ressourcen und Potenziale oder den Aufbau neuer Geschäftsbereiche und -modelle.

Die Transformation des Energiesystems wird im Rheinischen Revier – dem Zentrum der deutschen Energieversorgung – wie unter einem Brennglas erfolgen. Mit der zügigen und sukzessiven Abschaltung der Kohlekraftwerke wird das Rheinische Revier zum Vorreiter des Kohleausstiegs und Motor des Klimaschutzes. Um die mit den Kraftwerksabschaltungen einhergehende Stromerzeugungslücke zu kompensieren, werden die Akteure im Rheinischen Revier ihre über 100-jährige Erfahrung in sicherer Stromversorgung und industrieller Entwicklung nutzen. Damit das Rheinische Revier Energieregion bleibt und sich von einer Braunkohleregion zu einem modernen, wettbewerbsfähigen und weitgehend klimaneutralen Energie- und Industrieregion entwickeln kann, bedarf es eines umfangreichen Ausbaus der Erneuerbaren Energien. Gelingt dies, kann das Rheinische Revier nicht nur zu einer Demonstrationsregion für ein klimafreundliches Energiesystem werden, es gewinnt auch an Attraktivität als zukunftsfähiger Wohn- und Wirtschaftsstandort. Der Gigawattpakt für das Rheinische Revier wird hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Der Grundgedanke des Gigawattpaktes für das Rheinische Revier wurde bereits im Abschlussbericht der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“) verankert. Auf dieser Grundlage hat der Gigawattpakt Eingang in das regionale Wirtschafts- und Strukturprogramm des Rheinischen Reviers gefunden. Er ist ein wichtiger Bestandteil des am 27. April 2021 unterzeichneten Reviervertrages. Ziel des nun vorliegenden Gigawattpaktes ist es, die installierte Stromerzeugungsleistung Erneuerbarer Energien von rund 2,3 Gigawatt (GW) in 2020 bis 2028 mindestens auf 5 GW mehr als zu verdoppeln und gleichzeitig den Ausbau der

Erneuerbaren Energien zur Wärmezeugung zu forcieren. Durch diesen umfangreichen Ausbau der Erneuerbaren Energien und den damit einhergehenden ambitionierten Transformationsprozess soll das Rheinische Revier zu einer energiewirtschaftlich hoch modernen und zukunftsfähigen Region weiterentwickelt werden.

Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, bedarf es eines entschiedenen und mutigen Handelns auf allen Ebenen und von allen Akteuren in der Region. Der Gigawattpakt ist wie die Energiewende ein gesellschaftliches Gemeinschaftsprojekt. Die Landesregierung wird den Gigawattpakt befördern, indem sie informatorische und finanzielle Unterstützung anbietet und die regulatorischen Rahmenbedingungen verbessert, insbesondere zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren zu Wind- und Photovoltaikprojekten. Dieses hat die Landesregierung in der Fortschreibung der Energieversorgungsstrategie Ende 2021 konkretisiert. Auch die Kommunen im Rheinischen Revier sind bereit, durch planerische Ausweisung geeigneter Flächen einen besonderen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien zu leisten. Vorrangig bedarf es aber natürlich zukunftsweisender und umfangreicher Investitionen von Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern in den ambitionierten Ausbau Erneuerbarer Energien. Nur durch dieses gemeinsame entschlossene Vorgehen kann es gelingen, die vorliegenden Hemmnisse abzubauen, die bestehenden Potenziale der Erneuerbaren Energien im Rheinischen Revier zu erschließen und das Energiesystem klimagerecht umzubauen.

Das Rheinische Revier bietet sehr gute Voraussetzungen für einen umfangreichen Ausbau der Erneuerbaren Energien. Hierzu zählen u.a.

- die ausreichende Flächenverfügbarkeit für die Installation von Windkraft und Photovoltaik,
- die hervorragende Netzinfrastruktur,
- die hohe energiewirtschaftliche Kompetenz und Fähigkeit der regionalen Energieerzeuger
- die ortsnahe starke Stromnachfrage der energieintensiven Unternehmen sowie der Bedarf nach Grünstrom
- die besonderen gestalterischen Rahmenbedingungen im Rheinischen Revier bspw. durch das Investitionsgesetz Kohleregionen
- das starke Engagement der Städte und Gemeinden im Bereich Klimaschutz und Energiewende
- sowie die Motivation und Bereitschaft der Region, den Strukturwandel als Chance wahrzunehmen

In Anerkennung der hier dargestellten Chancen und Herausforderungen für das Rheinische Revier erklären die Unterzeichner, ihre Möglichkeiten zu nutzen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Rheinischen Revier aktiv voranzutreiben und zu beschleunigen. Durch ihre aktive Rolle nehmen sie eine Vorbildfunktion ein. Sie erreichen somit auch eine Signalwirkung für das öffentliche Bewusstsein und für die Verantwortung weiterer Akteure. Sie unterstützen durch ihren eigenen Beitrag und der damit verbundenen Vorbildfunktion das Ziel, die installierte Stromerzeugungsleistung der Erneuerbaren Energien auf mindestens 5 Gigawatt im Rheinischen Revier bis zum Jahr 2028 auszubauen.

Weitere Akteure sind herzlich eingeladen, dem Gigawatt beizutreten und ihren Beitrag zur Erfüllung des Pakts beizusteuern.

Düsseldorf, den 21.03.2022

Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Minister für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bodo Middeldorf
Geschäftsführer
Zukunftsagentur
Rheinisches Revier GmbH

Harald Zillikens
Bürgermeister
Stadt Jüchen

Dr. Simon Bockmühl
Chief Financial Officer
RWE Renewables GmbH

Achim Südmeier
Vertriebsvorstand
RheinEnergie AG

Dipl.-Ing. Guido Beckers
Geschäftsführer
BMR energy solutions GmbH

Dr. Matthias Betsch
Geschäftsführer
Stadtwerke Bergheim GmbH

Markus Böhm, Stefan Dott
Geschäftsführer
e-regio GmbH & Co. KG

**Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Frank Brösse**
Geschäftsführer
STAWAG Energie GmbH

Frank Breuer
Niederlassungsleiter
Energiekontor AG

Ralf Claßen
Bürgermeister
Gemeinde Aldenhoven

Hermann-Josef Esser
Bürgermeister
Gemeinde Kall

Dr. Benjamin Fadavian
Bürgermeister
Stadt Herzogenrath

Jürgen Frantzen
Bürgermeister
Landgemeinde Titz

Pierre Froesch
Bürgermeister
Stadt Baesweiler

Dieter Freytag
Bürgermeister
Stadt Brühl

Axel Fuchs
Bürgermeister
Stadt Jülich

Georg Gelhausen
Bürgermeister
Gemeinde Merzenich

Bernd Goffart
Bürgermeister
Gemeinde Simmerath

Dr. Tim Grüttemeier
Städteregionsrat
StädteRegion Aachen

Patrick Haas
Bürgermeister
Stadt Stolberg

Felix Heinrichs
Bürgermeister
Stadt Mönchengladbach

Andreas Heller
Bürgermeister
Stadt Elsdorf

Ulf Hürtgen
Bürgermeister
Stadt Zülpich

Anna-Katharina Horst
Bürgermeisterin
Gemeinde Weilerswist

Dipl.-Ing. Thomas Isele
Geschäftsführer
Stadtwerke Brühl

Georg Kaulen
1. stv. Bürgermeister
Stadt Monschau

Sybille Keupen
Oberbürgermeisterin
Stadt Aachen

Jorma Klauss

Dipl. Ing. Heinrich Klocke

Bürgermeister
Gemeinde Roetgen

Geschäftsführer
Stadtwerke Düren GmbH

Michael Kreuzsch
Geschäftsführer
Stadtwerke Kerpen Holding GmbH & Co. KG

Jan Lembach
Bürgermeister
Gemeinde Dahlem

Nadine Leonhardt
Bürgermeisterin
Stadt Eschweiler

Boris Linden
Geschäftsführer
Neuland Hambach GmbH

Dr. Martin Mertens
Bürgermeister
Gemeinde Rommerskirchen

Volker Mießeler
Bürgermeister
Stadt Bergheim

Stephan Muckel
Bürgermeister
Stadt Erkelenz

Roger Nießen
Bürgermeister
Stadt Würselen

Hans-Jürgen Petrauschke

Ingo Pfennings

Landrat
Rhein-Kreis Neuss

Bürgermeister
Stadt Schleiden

Stefan Pfennings
Bürgermeister
Gemeinde Inden

Sebastian Pönsgen
Vorstand
PRIOGO AG

Stephan Pusch
Landrat
Kreis Heinsberg

Markus Ramers
Landrat
Kreis Euskirchen

Dirk Rausch
Diplom-Kaufmann
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Frank Rock
Landrat
Rhein-Erft-Kreis

Frank Rombey
Bürgermeister
Gemeinde Niederzier

Hans-Willi Schruff
Geschäftsführer
REA GmbH Management

Marion Schunck-Zenker
Bürgermeisterin
Stadt Linnich

Alfred Sonders
Bürgermeister
Stadt Alsdorf

Dieter Spürck
Bürgermeister
Kolpingstadt Kerpen

Rudolf Westerburg
Bürgermeister
Gemeinde Hellenthal

Thomas Zerres
Geschäftsführer
RurEnergie GmbH